

Neubau in der Landeshauptstadt

Mainz, 26. Mai 2016. Die Deutsche Wohnen investiert in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz knapp 6 Millionen Euro in eine umfangreiche Modernisierung und Sanierung sowie den Neubau von insgesamt 17 Wohnungen in der Freiherr-vom-Stein-Straße. Die Maßnahme ist Teil der Strategie des Unternehmens in dynamischen Städten mit stabilem bis steigendem Bevölkerungswachstum nachhaltig in die eigenen Bestände zu investieren. Mainz als sich stark entwickelnde Universitätsstadt und attraktiver Wirtschaftsstandort fügt sich genau in diese Unternehmensstrategie ein.

Stefan Degen, Geschäftsführer der Deutsche Wohnen Construction and Facilities GmbH: „Mainz wächst. Jahr für Jahr wollen mehr Menschen in die Stadt, die neben Lebensfreude vor allem starke Unternehmen, eine vielfältige Wissenschaftslandschaft und ein buntes Kulturleben bietet. Diese starke Zukunftsperspektive der Stadt ist ein wichtiger Grund für die Deutsche Wohnen, hier zu investieren. Unser strategischer Anspruch ist dabei, Bestände wie diese nachhaltig und qualitativ anspruchsvoll zu entwickeln. D.h. wir wollen hier im Rahmen des Dachgeschossumbaus oder bei Nachverdichtungen, die anliegenden Bestandswohnungen fachgerecht mit entwickeln, um nach Abschluss der Gesamtmaßnahme die Gebäude außen wie auch innen technisch infrastrukturell erhalten und aufgewertet zu haben.“

Der Dachgeschossausbau erfolgt im Rahmen einer umfassenden Sanierung des aus den 1950er Jahren stammenden Gebäuderiegels. Die neuen Wohnungen werden zwischen 1-5 Zimmern groß sein und ca. 40-100 qm Wohnfläche bieten. Sie zeichnen sich darüber hinaus durch offene Grundrisse und damit viel Gestaltungsfreiheit für die künftigen Mieter aus. Zur Grundausstattung gehören zudem Dachterrassen und Austritte.

Die Sanierung im Bestand, zu dem insgesamt 72 Wohnungen gehören, umfasst das Anbringen eines Wärmedämmverbundsystems, den Austausch der Fenster sowie die Dämmung der Kellerdecken. Weiter wird der Anschluss der zum Teil noch mit Ofen beheizten Wohnungen an das Fernwärmenetz hergestellt und eine Strangsanierung vorgenommen. Zudem werden die Hauseingänge neu gestaltet, um Fahrradbügel ergänzt und die bislang vor den Hauseingängen postierten Müllbehälter an zentrale Entsorgungsstellen verlegt. Nicht zuletzt werden die Wohnungen im Erdgeschoss durch Mietergärten erweitert und somit eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen. Diese wird noch erhöht, indem die bislang direkt am Haus gegebenen Parkmöglichkeiten etwas entfernter neu angelegt werden. Dabei bleibt die bisherige Anzahl der Parkplätze erhalten.

Bei der umfangreichen Sanierung des Gebäudes arbeitet die Deutsche Wohnen mit dem Architektur- und Stadtplanungsbüro „Die Baufrösche“ zusammen. Das Büro wurde bereits mehrfach mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet und hat zuletzt den DMK

Award für nachhaltiges Bauen erhalten. Aus dieser Kooperation ist auch die Gestaltung der neuen Fassade hervorgegangen. Die für das Erdgeschoss rötlich gewählte Farbgebung schafft eine Verbindung zu dem typischen roten Mainsandstein, der in Mainz bekannt ist und der sich beispielsweise am Mainzer Dom wiederfindet, zudem fügt sie sich in die bestehende Farbgebung im Umfeld ein. Um die Fassade des langgezogenen Gebäuderiegels aufzulockern, werden drei verschiedene Typen von Küchenfenstern verbaut. Wobei sich die jeweilige Art auch im Inneren der Wohnung widerspiegelt, indem beispielsweise bodenlange Fenster einen starken Lichteinfall schaffen, andere Fenster den Einbau von Sitzbänken ermöglichen. Von außen ergibt sich dadurch eine lebendige und gelöste Fassadenstruktur.

Deutsche Wohnen

Die Deutsche Wohnen ist eine der führenden börsennotierten Immobiliengesellschaften in Deutschland und Europa, deren operativer Fokus auf der Bewirtschaftung und Entwicklung ihres Portfolios, mit dem Schwerpunkt auf Wohnimmobilien, liegt. Der Bestand umfasst zum 31. März 2016 insgesamt 160.100 Einheiten, davon 157.900 Wohneinheiten und 2.200 Gewerbeeinheiten. Die Deutsche Wohnen ist im MDAX der Deutschen Börse gelistet und wird zudem in den wesentlichen Indizes EPRA/NAREIT, STOXX® Europe 600 und GPR 15 geführt.